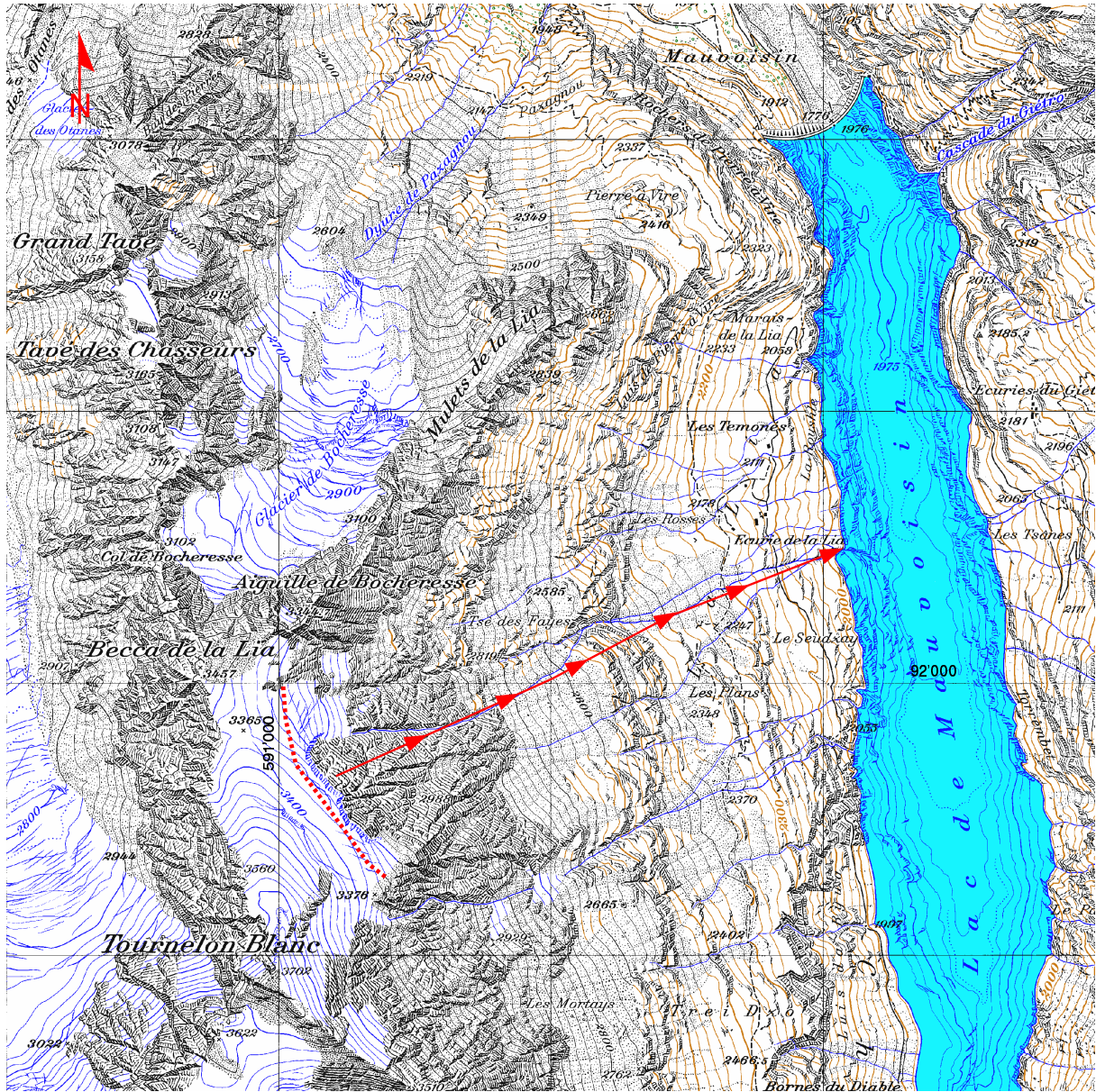


Tournelon Blanc



LK 1346 (1:25'000) PK25 © 2000 swisstopo (DV1366.2)

Regionale Angaben

Gletscher: Tournelon Blanc
Lokalität: [591'000/91'500]
Oberfläche: 0.5 km²
Höhenbereich: 3700 – 3300 m ü.M.

Gemeinde: Bagnes
Exposition: ONO
Länge: 0.5 km
tot. Neigung: 80% (39°)

Dokumentierte Ereignisse

- * **Ende August 1966** Ein Eissturz von 30'000 m³ löste sich im Sommer 1966.
- * **13. Juni 1976** Die Trümmer einer Eislawine verschütteten die Strasse nach Chanrion und erreichten teilweise den Lac de Mauvoisin (Kasser et al., 1983: 57).
- * **Juli 1997** Die Trümmer einer künstlich gesprengten Eislamelle stürzten über die Strasse nach Chanrion und erreichten das Seeufer.
- * **Juli 1998** Die Trümmer einer abgestürzten Eislamelle erreichten die Strasse nach Chanrion und das Seeufer.
- ↪ **20. Juni 2000** Ausbruch einer Wassertasche. Die Ausbruchsmasse (Eis und Wasser) erreichte knapp die Strasse nach Chanrion (Pers. Mitteilung A. Bauder).

Beschreibung

Auf der orographisch linken Talseite, gegenüber dem Glacier du Giétro befindet sich am Tournele Blanc ein kleiner Terrassengletscher, von dem regelmässig Frontlamellen abbrechen. Die Sturzbahn fällt 34° steil in Richtung des Mauvoisinstausees ab. Grössere Abstürze erreichen das Fahrsträsschen nach Chanrion. Da Grossabstürze bis in den See hinunter reichen können, musste abgeklärt werden, ob dadurch entstehende Wellen über die 2 km entfernte Staumauer schwappen könnten (VAW, 1967).

Im Sommer 1966 wurde das Gletscherbett mit einer Anzahl thermischer Sondierbohrungen ausgelotet. Die Felsterrasse, auf welcher der Hängegletscher sitzt, weist eine Neigung von 6 – 22° auf. Die Abbruchfront war (1966) ca. 400 m lang, 55 m mächtig und 120 m breit. Das potentielle Abbruchvolumen betrug somit rund 2.5 Mio. m³. Aufgrund einer tektonischen Störung ist der Gletscher in der Terrassenmitte von Querspalten durchtrennt. Jährlich stürzen beidseits dieses Bereiches ein Gesamtvolumen von 100'000 – 200'000 m³ Eis in meist kleinen Portionen ab.

Gemäss einer Studie (VAW, 1967) ist die Stabilität der gesamten 2.5 Mio m³ gewährleistet. Das maximale Abbruchvolumen beidseits der Zone mit den Querspalten beträgt 100'000 – 200'000 m³. Die Sturzbahn ist gestuft, und durchschnittlich 34° (67.5%) geneigt. Aufgrund der Abstufung wird vermutet, dass der grösste Teil des Volumens einer Grosslawine auf der Sturzbahn liegen bleibt und nur ein kleiner Teil den See erreichen könnte. Die dadurch entstehende Wellenbildung wurde als unkritisch beurteilt.

Das maximale potentielle Abbruchvolumen ist heute in der selben Grössenordnung wie 1966. Auch heute können sich grössere Eisvolumen aufbauen und Menschen auf der Strasse nach Chanrion sowie Vieh auf der Alp La Lia gefährden. Ein Gletscherabsturz im Winterhalbjahr könnte als kombinierte Eis-Schneelawine den See erreichen. Steht ein grösserer Absturz an, so werden die Eismassen vom Kraftwerksbetreiber gesprengt.

Schadenpotential

Fahrweg nach Chanrion, Alp La Lia, weidende Eringer-Kühe entlang der Sturzbahn

Literatur

VAW (1967). Mauvoisin - Glaziologie, Gletscheruntersuchungen im Zusammenhang mit den Anlagen der Kraftwerke Mauvoisin AG im Val de Bagnes: Bericht über die im Jahr 1966 ausgeführten Arbeiten und vorläufige Stellungnahme zur Sicherheit des Hängegletschers am Tournelon Blanc und des Glacier du Giéto. Im Auftrag der Elektro-Watt Ingenieurunternehmung AG, Zürich (unveröffentlicht).



Abbildung 1: Absturzfront des Tournelon Blanc Gletschers im Juli 1998 (oben, Foto M. Funk) und im August 1998 (unten, Foto H. Dumoulin).



Abbildung 2: Luftbildaufnahme des Tournalon Blanc Gletschers mit Vorfeld am 5. September 2000 (Aufnahme V+D).